

# Mahnwachengruppe vor dem AKW Brokdorf am 6. eines jeden Monats

für vollständige weltweite Abrüstung und den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie.  
Wir gedenken insbesondere der Opfer von Hiroshima, Tschernobyl und Fukushima

**Liebe Beschäftigte im AKW Brokdorf!  
Liebe BewohnerInnen von Brokdorf!**



Bald jähren sich wieder die Katastrophen von Fukushima und Tschernobyl. Ich zitiere heute aus einem Beitrag von IPPNW (internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges).

Heute ist es der 3. und letzte Teil.

## Fukushima: Tsunami-Legende

...

### Block 3: Fehlender Dampfdruck

In Block 3 fiel am 12. März um 11.36 Uhr das Nachspeisesystem RCIC „unerwartet“ aus. Das Hochdruckeinspeisesystem (HPCI) stellte sich bis zum 13. März um 2.42 Uhr selbst ein Bein, indem es durch die Kernkühlung den Dampfdruck auf unter

10 bar absenkte und daher nicht mehr betrieben werden konnte. Notfallmaßnahmen mit Feuerlöschpumpen scheiterten, weil bei deren Inbetriebnahme der Druck schon wieder auf rund 40 bar angestiegen war. Es kam zum Super-GAU.

### Notwendige Konsequenzen

Es gibt weltweit viele Atomkraftwerke, deren Sicherheitssysteme auf die eine oder andere Weise anfällig sind gegenüber den Auswirkungen eines am jeweiligen Standort realistisch zu erwartenden Erdbebens.

Die „Sicherheitsreserven“ praktisch aller in Betrieb befindlichen Atomkraftwerke sind knapp bemessen: Geringe Kühlwassermengen, defizitäre Stromversorgungssysteme, das Fehlen verschiedenartiger und passiver Sicherheitseinrichtungen, unzulängliche räumliche Trennung (Redundanz und Diversität).

Die Konsequenz aus den Atomkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima kann nur lauten:

### Alle Atomkraftwerke weltweit müssen abgeschaltet werden.

Mehr Informationen:

[www.fukushima-disaster.de](http://www.fukushima-disaster.de)



Seit über **dreißig Jahren** kommen wir nun jeden 6. eines Monats vor das AKW Brokdorf. **Heute am 6.04.17 ist es das 369 Mal.**

Die Mahnwachen wurden initiiert von kirchlichen MitarbeiterInnen und PastorInnen der Nordelbischen Kirche, den Basisgemeinden Wulfshagener Hütten und Wedel, Anti-AKW-Gruppen aus Hamburg sowie besorgten Anwohnern aus der Umgebung von Brokdorf.

Anlass waren der **SuperGAU im AKW Tschernobyl am 26.4.86** und die Erfahrungen auf der großen Demonstration am 7. Juni 86 gegen die für Oktober 86 geplante Inbetriebnahme des AKW Brokdorf.

Der 6. eines jeden Monats wurde gewählt, um auf den unlösbaren Zusammenhang von Atomstromproduktion und militärischer Nutzung – **Atombombenabwurf auf Hiroshima am 6.8.1945** – hinzuweisen.

Das Motto unserer Aktionen vor dem AKW Brokdorf lautet von Anbeginn an:

**Im Angesicht der Bedrohung:**

**Gemeinsam Wege der Hoffnung finden.**

Wir haben verabredet, so lange die Mahnwachen durchzuführen, bis das AKW Brokdorf stillgelegt ist.

Kontakt: Hans-G. Werner, Mühlenstr. 35 22880 Wedel Tel.: 04103/818642